

Wiederherstellung von Magerrasen durch Transplantation von Rasensoden

Bauvorhaben und Vorhabenträger: Doppelspurausbau der Schweizer Bundesbahnen in Jestetten (Lkr. Waldshut, BW) 2010 - 2013

Vorhaben

Um einen besseren Anschluss der Schweiz an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz zu erreichen, hielten die Schweizer Bundesbahnen (SBB) den teilweise doppelspurigen Ausbau der Bahnlinie Bülach - Schaffhausen für zwingend erforderlich. Für die Realisierung des Projektes war es u.a. notwendig, bestehende Böschungen zurückzunehmen und Dämme zu verbreitern. Da ein Teil der Strecke auf bundesdeutschem Terrain (Gemeinde Jestetten, Kreis Waldshut) verläuft, musste das Vorhaben nach deutschem Recht geprüft werden. Im Rahmen umfangreicher Bestandserhebungen wurden einige trockene Bahnböschungen als naturschutzfachlich besonders bedeutsam eingestuft. Beim Bau der Bahnlinie vor weit über 100 Jahren wurden dort sandig-kiesige Böschungen freigelegt, auf denen sich bis heute nur trockenresistenten Pflanzen- und Tierarten halten können. Unter diesen Arten gibt es verschiedene sehr seltene und teilweise in ihrer Existenz gefährdete Arten, deren Erhaltung gesichert



Westlicher Scheckenfalter
(*Melitaea parthenoides*)



Kleiner Sonnenröschen-
Bläuling (*Aricia agestis*)



Genfer Günsel
(*Ajuga genevensis*)



Gelbe Skabiose
(*Scabiosa ochroleuca*)

Wertgebende Tier- und Pflanzenarten an Bahnböschungen bei Jestetten

Kompensationsmaßnahmen

Wesentlicher Bestandteil der Kompensationsmaßnahmen des LBP war die Wiederherstellung artenreicher Magerwiesen und Magerrasen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf Kalk-Magerrasen, die die erwähnten Kiesböschungen nur schütter überzogen. Um die Bestände zu erhalten wurde der Beschluss gefasst, von den wertvollsten Bereichen im Sommer 2010 Rasensoden abzutragen und sie nach Fertigstellung der Böschung wieder aufzubringen. Zwischenzeitlich wurden sie auf einer mit Geotextil und Kiesbett präparierten Fläche zur Zwischenkultur untergebracht. Im Frühjahr 2011 wurden sie in die neu geschaffene Böschung möglichst plan eingebaut. Anschließend konnte sich die Vegetation wieder entfalten.



Entnahme der Rasensoden im Sommer 2010



Aufnahme der zwischengelagerten Rasensoden



Einpflanzen der Rasensoden im Frühjahr 2011

Fazit

Keine der seltenen Arten ging verloren; das lokal typische Artenspektrum des Lebensraums wurde umfassend wieder angesiedelt. Durch die Arbeiten wurden vereinzelt Samen seltener Arten mobilisiert (z.B. Gelber Günsel (*Ajuga chamaepitys*). Mit den Soden wurden auch diverse Faunenelemente wieder eingebracht, u.a. die Präimaginalstadien verschiedener Falterarten.



Eingepflanzter Rasensoden ein Jahr nach Fertigstellung der Bauarbeiten (2011)



Herrlicher Blühaspekt der Magerrasenarten Wundklee (*Anthyllis vulneraria*) und Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*) in eingepflanzter Rasensode bereits im 2. Jahr im Sommer 2012



Der sehr seltene Gelbe Günsel (*Ajuga chamaepitys*) wurde aus der verborgenen Samenbank 2011 wieder zum Leben erweckt